



Der neu gewählte Vorstand (von links): Karl-Heinz Bernsmeier und Gertrud Robbes (stellvertretende Vorsitzende), Heinz Keil (Internetbeauftragter), Manfred Devers (Kassierer), Gisela Kucknat (Kreisge-

schäftsführerin), Andreas Rödel (Kandidat für den Vorsitz im Kreisvorstand), Hanna Stühmeier (stellvertretende Schriftführerin) und der erste Vorsitzende Günter Pieper. Foto: Wilhelm Adam

15.500 Senioren besuchen AWO

Bei der Stadtverbandskonferenz wird über Begegnungsstätte diskutiert

■ Von Wilhelm Adam

Löhne (LZ). Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat in Löhne bei den Bürgern ihren festen Platz – so lautete die zentrale Botschaft der AWO-Stadtverbandskonferenz im Stadtteil Obernbeck. Der Rückblick auf das vergangene Jahr „gibt uns Freude und Kraft, weiter zu machen und unsere Anstrengungen fortzusetzen und zu verstärken“, betonte dabei der erste Stadtverbandsvorsitzende Günter Pieper.

Das Programm im vergangenen Jahr sei unter anderem mit fünf Seniorenreisen ein voller Erfolg gewesen, betonten die Teilnehmer der Stadtverbandskonferenz. Erfreulich hoch sei die Zahl der Besucher bei den durchgeführten Seniorennachmittagen sowie den

Halbtages- und Tagesfahrten der Ortsvereine gewesen. Allein an den Seniorennachmittagen hätten insgesamt 15.500 Menschen teilgenommen. Derzeit verzeichneten die Mitgliederzahlen in den Ortsvereinen nur einen „sehr geringfügigen Rückgang“, hieß es.

Am größten sei derzeit der AWO-Ortsverein Mennighöffen mit 286 Mitgliedern, gefolgt von Gohfeld-Obernbeck (140), Löhne-Bahnhof (112) und Löhne-Ort (61). Auch in diesem Jahr plant die Arbeiterwohlfahrt ein buntes Programm. Neben dem großen Event in der Werretalhalle am Dienstag, 8. Dezember, um 15 Uhr, stehen auch wieder zahlreiche Seniorenreisen auf dem Programm. Neben dem Ausflug nach Kaltenbach im Hochzillertal, sind es im Juli eine Reise in die Schweiz, bei der auch

eine Fahrt mit dem Panorama-Zug Bernina Express auf dem Programm stehen wird. Reisen nach Frauenstein im Erzgebirge sowie Ende September nach Binz auf Rügen runden das Angebot ab. Unmut erregte während der Versammlung die Nachricht, dass die AWO ihre Begegnungsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Grundschulgebäudes Löhne-Bahnhof ebenfalls veräußern würde. Wie berichtet, steht das Grundschulgebäude seit mehreren Jahren leer.

Derzeit sucht die Stadtverwaltung Investoren, um auf dem Gelände ein Mehrgenerationenprojekt zu ermöglichen. „Da ist die Stadt ein wenig zu schnell vorgeprescht“, betonte Günter Pieper vor den Teilnehmern der Konferenz. So habe die AWO gerade erst

eine „Platzbedarfsermittlung“ für ihre Tätigkeiten in den einzelnen Löhner Stadtteilen abgeschlossen.

Erst wenn mit einem Investor geklärt sei, dass alle städtischen Angebote der AWO auf dem ehemaligen Grundschulgelände zusammengeführt würden, könne dieser das AWO-Gebäude übernehmen. „Begegnungszentrum und Migrationsberatung brauchen adäquaten Ersatz“, bekräftigte auch Kreisgeschäftsführerin Gisela Kucknat. Allerdings müsse die Finanzierung einer Gebäudemiete „finanziell über den Kreis und die Bezirke abgesichert sein“, betonte Pieper. Unter diesen Voraussetzungen könne der neue Standort durchaus einen hohen Wert erzielen, „womit man punkten könnte“, stellte der erste Vorsitzende abschließend fest.